

Name (Person)

Jacobsthal, Paul Ferdinand

GND-Nummer

<https://d-nb.info/gnd/117048178>

Lebensdaten (kurz)

1880-1957

(akademischer) Titel oder Grad

Prof.

Dr.

Dr. phil.

Beruf

Klassischer Archäologe

Klassischer Philologe

Gesellschaftsstand

Akademiker

Geschlecht

männlich

Eintragsstatus

publiziert

Staatsangehörigkeit

Staatsangehörigkeit

Deutsch

von

1880

bis

1941

Staatsangehörigkeit

Staatenlos

von
1941

bis
1947

Staatsangehörigkeit
Britisch

von
1947

bis
1957

Geburtsdaten

Geburtsdatum
1880-02-23

Geburtsort
[Berlin](#)

Mutter
[Jacobsthal \(geb. Rosenstern\), Ida](#)

Vater
[Jacobsthal, Martin \(1850-1912\)](#)

Sterbedaten

Sterbedatum
1957-10-27

Sterbeort
[Oxford](#)

Hochzeit

Ehepartner
[Jacobsthal \(geb. Bräunig\), Emma Auguste Dorothee \(1889-1964\)](#)

Datum
1915-01-02

Schriftprobe

MSJ verbundenen Jng

22

Jambun

Rechteinformation und weitere Details zur Aufnahme
<https://heidicon.ub.uni-heidelberg.de/detail/1711672>

Zu Person und Wirken

Verfasser
[Schlegelmilch, Dana](#)

Datum
2019-02-10

Biographische Information

Paul Jacobsthal (1880-1957) ist bekannt als Forscher an der Schnittstelle zwischen zwei Disziplinen: Als Klassischer Archäologe öffnete er sich nach dem Ersten Weltkrieg für prähistorische Fragestellungen. Seine bis heute bekannteste Forschungsarbeit "Early Celtic Art" arbeitete die Einflüsse des Mittelmeerraumes auf die Kunst nördlich der Alpen während der La-Tène-Zeit heraus. Er war damit impulsgebend für die deutsche wie die angelsächsische Forschung; seine Periodisierung der La-Tène-Kunst ist trotz weiterer Ausdifferenzierung bis heute gültig.

"Early Celtic Art" erschien im Jahr 1944 in Oxford. Begonnen hatte Jacobsthal seine Forschungen allerdings an der Universität Marburg, wo er in der Nachfolge Ludwig von Sybels (1846-1929) seit 1912 lehrte und eines der renommiertesten Seminare für Klassische Archäologie mit umfangreicher Bibliothek, Abguss- und Dia-Sammlung aufbaute. Maßgeblich beteiligt war er darüber hinaus an der 1927 erfolgten Einrichtung des Prähistorischen Seminars und dessen Besetzung mit Gero von Merhart (1886-1959), der damit der erste Ordentliche Professor für Vorgeschichte im Deutschen Reich wurde. Jacobsthal selbst hatte schon 1920 einen Prähistorischen Apparat an sein eigenes Seminar angegliedert und eine Assistentenstelle eingerichtet, die von Walther Bremer (1887-1926) eingenommen wurde. In diesem Rahmen setzte sich Jacobsthal dafür ein, eine volle Promotion in Prähistorie möglich zu machen, was er 1923 erreichte.

1935 wurde Jacobsthal aufgrund der nationalsozialistischen Rassegesetzgebung zwangsweise in den Ruhestand versetzt. Zwar war er selbst Protestant, doch stammte er aus einer jüdischen Gelehrtenfamilie und galt in der NS-Rasselogik daher als "Volljude". Nur durch das Engagement seines Freundes und Oxforder Kollegen John D. Beazley (1885-1970) war es ihm möglich, am Christ Church College in Oxford eine Stelle als Reader zu bekommen. Die Emigration des Ehepaars Jacobsthal erfolgte 1936/37; dieser verhältnismäßig frühe Gang ins Exil war der finanziellen Not geschuldet, rettete Paul Jacobsthal aus der Rückschau jedoch das Leben.

Als außerordentlicher Gelehrter durch die britische Forschung anerkannt, widmete sich Jacobsthal in Oxford einem eher geruhsamen Forscherleben, vermisste dabei jedoch stark die zuvor gewohnte akademische Kultur. Zwischen Juli und November 1940 allerdings wurde er als Deutscher durch die Briten auf der Isle of Man interniert, eine Maßnahme, die die meisten deutschen Männer in Britannien traf und auf der Hysterie beruhte, mit den deutschen Exilanten seien auch viele deutsche Spione in das Land gekommen.

1941 entzog das Deutsche Reich den als jüdisch klassifizierten Menschen, die im Ausland lebten, die deutsche Staatsangehörigkeit, Paul Jacobsthal war von nun an staatenlos. Erst nach dem Krieg, im Jahre 1947, konnte er sich für die britische Staatsbürgerschaft bewerben. Er tat dies, nachdem die Universität Marburg ihm klar gemacht hatte, dass er nicht mehr auf seinen alten Lehrstuhl würde zurückkehren können. Auch um seine Pensionszahlungen aus seiner Marburger Zeit musste er kämpfen.

Paul Jacobsthal kehrte nie wieder nach Deutschland zurück. Trotzdem blieb er Marburg sowie den deutschen Altertumswissenschaften und ihren Forschungsinstitutionen bis zu seinem Tod im Jahr 1957 emotional stark verbunden.

Ausbildung

Art der Ausbildung

Gymnasium

bis

1879

Ort

[Berlin](#)

Hochschule/Schule/Institution

[Luisenstädtisches Gymnasium \(Berlin, 1864-1928\)](#)

Art der Ausbildung

Universitätsstudium

von

1898

bis

1906

Ort

[Berlin](#)

[Göttingen](#)

Hochschule/Schule/Institution

[Georg-August-Universität Göttingen](#)

[Friedrich-Wilhelms-Universität Berlin \(1828-1946\)](#)

Studienfächer

Klassische Archäologie

Klassische Philologie

Abschluss (Ausbildung)

Art des Abschlusses

Promotion

Jahr des Abschlusses

1906-01-10

Abschluss-Ort

[Bonn](#)

Hochschule (Abschluss)

[Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn](#)

Titel der Arbeit (in Abgabeform)

Der Blitz in der orientalischen und griechischen Kunst. Ein formgeschichtlicher Versuch

Betreuer/in

[Loeschcke, Georg \(1852-1915\)](#)

Art des Abschlusses

Habilitation

Jahr des Abschlusses

1909

Abschluss-Ort

[Göttingen](#)

Hochschule (Abschluss)

[Georg-August-Universität Göttingen](#)

Titel der Arbeit (in Abgabeform)

Theseus auf dem Meeresgrunde

Betreuer/in

[Körte, Gustav \(1852-1917\)](#)

Art des Abschlusses

Staatsexamen

Jahr des Abschlusses

1904

Abschluss-Ort

[Berlin](#)

Militärdienst

Militärischer Rang

Unteroffizier

Ort

[Zgorzelec \(dt. Görlitz\)](#)

von

1916-10-01

bis

1919-01-03

Beschreibung

Dolmetscher in einem Lager für griechische Kriegsgefangene

Arbeitsverhältnis

Art der Beschäftigung

Assistent/in

Beschäftigungsangabe

Volontärassistent am Kunstmuseum der Universität Würzburg

von

1906-01

bis

1906-08

Ort der Anstellung

[Würzburg](#)

Arbeitgeber (Institution)

[Martin von Wagner Museum der Universität Würzburg](#)

Art der Beschäftigung

Assistent/in

Beschäftigungsangabe

Assistent beim Archäologischen Institut der Universität Göttingen

von

1908-10-01

bis

1909

Ort der Anstellung

[Göttingen](#)

Arbeitgeber (Institution)

[Georg-August-Universität Göttingen](#)

Art der Beschäftigung

Dozent/in

Beschäftigungsangabe

Lehrtätigkeit als Privatdozent

von

1909

bis

1912

Ort der Anstellung

[Göttingen](#)

Arbeitgeber (Institution)

[Georg-August-Universität Göttingen](#)

Art der Beschäftigung

Dozent/in

Beschäftigungsangabe

vertretungsweise Abhaltung von Vorlesungen

von

Wintersemester 1911/12

bis

Sommersemester 1912

Ort der Anstellung

[Marburg an der Lahn](#)

Arbeitgeber (Institution)

[Philipps-Universität Marburg](#)

Art der Beschäftigung

Professor/in

Beschäftigungsangabe

Außerordentliche Professur für Archäologie

von

1912-10-27

bis

1915-01-11

Ort der Anstellung

[Marburg an der Lahn](#)

Arbeitgeber (Institution)

[Philipps-Universität Marburg](#)

Art der Beschäftigung

Direktor/in

Beschäftigungsangabe

Direktor des Archäologischen Seminars und der Sammlung der Gipsabgüsse an der Universität Marburg

von

1915

bis

1931

Ort der Anstellung

[Marburg an der Lahn](#)

Arbeitgeber (Institution)

[Philipps-Universität Marburg](#)

Art der Beschäftigung

Professor/in

Beschäftigungsangabe

Ordentlicher Professor des Archäologischen Seminars

von

1915-01-12

bis

1935-12-30

Ort der Anstellung

[Marburg an der Lahn](#)

Arbeitgeber (Institution)

[Philipps-Universität Marburg](#)

Art der Beschäftigung

Professor/in

Beschäftigungsangabe

Lecturer in Celtic Archaeology

von

1936-03

bis

1937-02

Ort der Anstellung

[Oxford](#)

Arbeitgeber (Institution)

[University of Oxford, Christ Church College](#)
[University of Oxford, Corpus Christi College](#)

Art der Beschäftigung

Professor/in

Beschäftigungsangabe

Reader in Celtic Archaeology am Christ Church College Oxford

von

1937-10-01

bis

1950-07-31

Ort der Anstellung

[Oxford](#)

Arbeitgeber (Institution)

[University of Oxford, Christ Church College](#)

Forschungstätigkeit**Forschungstätigkeitsangabe**

Forschungsreisen im Zuge des Reisestipendiums

von

1906-08

bis

1907-11

Ort der Forschung

[Griechenland](#)

[Türkei](#)

Forschungseinrichtung (Institution)

[Kaiserlich-Deutsches Archäologisches Institut \(1874-1918\)](#)

Forschungstätigkeitsangabe

Forschungsreise

von
1907-11

bis
1908-06

Ort der Forschung
[Italien](#)

Mitgliedschaft

Art der Mitgliedschaft
korrespondierendes Mitglied

Institution (Mitgliedschaft)
[Kaiserlich-Deutsches Archäologisches Institut \(1874-1918\)](#)
[Archäologisches Institut des Deutschen Reiches \(1918-1945\)](#)

ab (Beginn Mitgliedschaft, Jahr)
1914

bis (Ende Mitgliedschaft)
1926

Art der Mitgliedschaft
ordentliches Mitglied

Institution (Mitgliedschaft)
[Archäologisches Institut des Deutschen Reiches \(1918-1945\)](#)

ab (Beginn Mitgliedschaft, Jahr)
1926

bis (Ende Mitgliedschaft)
1938

Art der Mitgliedschaft
ordentliches Mitglied

Institution (Mitgliedschaft)
[Deutsches Archäologisches Institut \(1945-\)](#)

ab (Beginn Mitgliedschaft, Jahr)
1947

bis (Ende Mitgliedschaft)
1957

Art der Mitgliedschaft

korrespondierendes Mitglied

Institution (Mitgliedschaft)

[British Academy \(London\)](#)

ab (Beginn Mitgliedschaft, Jahr)

1941

Art der Mitgliedschaft

ordentliches Mitglied

Institution (Mitgliedschaft)

[Society of Antiquaries \(London\)](#)

ab (Beginn Mitgliedschaft, Jahr)

1938-04-07

Institution (Mitgliedschaft)

[West- und Süddeutscher Verband für Altertumsforschung](#)

Gremienarbeit**Art der Gremienarbeit (auch: Amt)**

Dekan

von

1927

bis

1928

Gremium (Institution)

[Philipps-Universität Marburg. Philosophische Fakultät](#)

Ehrung, Auszeichnung**(Art der) Auszeichnung**

Reisestipendium

Jahr (Auszeichnung)

1906

von Institution (Auszeichnung)

[Kaiserlich-Deutsches Archäologisches Institut \(1874-1918\)](#)

(Art der) Auszeichnung

Einladung zur Gastvorlesung / Visiting Professor

Jahr (Auszeichnung)

1934

(Art der) Auszeichnung

Sir John Rhys Memorial Lecture

Jahr (Auszeichnung)

1941

von Institution (Auszeichnung)

[British Academy \(London\)](#)

(Art der) Auszeichnung

Ernennung zum Ehrensenator der Universität Marburg

Jahr (Auszeichnung)

1950-02-04

von Institution (Auszeichnung)

[Philipps-Universität Marburg](#)

Begriffe und Konzepte**geprägter Begriff**

Stil-Chronologie der La-Tène-Kunst: Early Style, Waldalgesheim-Style, Plastic Style, Sword Style

Jahr (Begriffsprägung)

1944

Gründung**Art der Gründung**

Prähistorischer Apparat am Seminar für Klassische Archäologie Marburg

Ort der Gründung

[Marburg an der Lahn](#)

Gründungsjahr

1923

Art der Gründung

Seminar für Vorgeschichte (Initiator)

Ort der Gründung
[Marburg an der Lahn](#)

Gründungsjahr
1927

Verhältnis zu

hat/war
hat zusammengearbeitet mit

Name
[Beazley, John Davidson \(1885-1970\)](#)

von
1912

bis
1957

Topographische Beziehung
[Oxford](#)

hat/war
war Lehrer/in von

Name
[Hundt, Hans-Jürgen \(1909-1990\)](#)

Topographische Beziehung
[Marburg an der Lahn](#)

hat/war
hat sich (wissenschaftlich) ausgetauscht mit

Name
[Hundt, Hans-Jürgen \(1909-1990\)](#)

von
1948

bis
1948

hat/war
war familiär verbunden mit

Name

[Jacobsthal, Ernst \(1882-1965\)](#)

Topographische Beziehung

[Berlin](#)

hat/war

hat zusammengearbeitet mit

Name

[Merhart, Gero von \(1886-1959\)](#)

von

1927

bis

1957

Topographische Beziehung

[Marburg an der Lahn](#)

hat/war

hat zusammengearbeitet mit

Name

[Zahn, Robert \(1870-1945\)](#)

Topographische Beziehung

[Berlin](#)

Archivalien- und Nachlassverwahrung**Institution (Archivalienaufbewahrung)**

[Deutsches Archäologisches Institut. Römisch-Germanische Kommission](#)

Abteilung (Archivalienaufbewahrung)

Archiv

Archiv-Nummer

DE-DAI-RGK-A AR-703

Archivalien (Freitext)

Korrespondenz, Laufzeit: 1929-1954

Archivalien (Online-Ressource)

Link

<https://archives.dainst.org/index.php/de-dai-rgk-a-ar-703>

Kommentar

iDAI.archives

Institution (Archivalienaufbewahrung)

[Deutsches Archäologisches Institut. Römisch-Germanische Kommission](#)

Abteilung (Archivalienaufbewahrung)

Archiv

Archiv-Nummer

DE-DAI-RGK-A AR-64

Archivalien (Freitext)

Korrespondenz mit Drexel, Friedrich; 1 Brief, 1927

Archivalien (Online-Ressource)**Link**

<https://archives.dainst.org/index.php/de-dai-rgk-a-ar-64>

Kommentar

iDAI.archives

Institution (Archivalienaufbewahrung)

[Deutsches Archäologisches Institut. Römisch-Germanische Kommission](#)

Abteilung (Archivalienaufbewahrung)

Archiv

Archiv-Nummer

DE-DAI-RGK-A-AR-58

Archivalien (Freitext)

Korrespondenz mit Drexel, Friedrich und Bersu, Gerhard; 9 Briefe, 1927

Archivalien (Online-Ressource)**Link**

<https://archives.dainst.org/index.php/de-dai-rgk-a-ar-58>

Kommentar

iDAI.archives

Institution (Archivalienaufbewahrung)
[Leibniz-Zentrum für Archäologie \(2023-\)](#)

Abteilung (Archivalienaufbewahrung)
Archiv

Archiv-Nummer
HJH 039

Archivalien (Freitext)
Korrespondenz mit H.-J. Hundt, 1948

Institution (Archivalienaufbewahrung)
[Bundesarchiv \(Koblenz\)](#)

Archiv-Nummer
R 4901/13267

Archivalien (Freitext)
Sachakte der Hochschullehrerkartei zu Paul Jacobsthal, Lauzeit: 1934-1939.

Archivalien (Online-Ressource)

Link

<https://invenio.bundesarchiv.de/invenio/direktlink/2ee52249-cc45-4715-b060-3fcbee9113b9/>

Eig. Publ. (in Auswahl, zenon)

Literaturverweis

[Jacobsthal, P. 1880- 1957. \(1969\). Early Celtic art. Clarendon Press.](#)

Literaturverweis

[Jacobsthal, P. \(1956\). Greek pins. Clarendon Press.](#)

Literaturverweis

[Jacobsthal, P. \(1938\). An Iberian Bronze Found at Sligo. Journal of Royal Society of Antiquaries of Ireland, 68,1 \(1938\).](#)

Seitenzahl(en)

51-54

Literaturverweis

[Jacobsthal, P. \(1933\). Gallia graeca. E. Leroux.](#)

Literaturverweis

[Bilder griechischer Vasen. \(1930\). H. Keller.](#)

Literaturverweis

[Jacobsthal, P. \(1931\). Die melischen Reliefs. H. Keller.](#)

Sekundärliteratur (in Auswahl, zenon)

Literaturverweis

[Jagust, F. \(2012\). Paul Jacobsthal \(1880-1957\). Lebensbilder.](#)

Seitenzahl(en)

65-74

Literaturverweis

[Crawford, S. \(2011\). Paul Jacobsthal's Early Celtic Art, his anonymous co-author, and National Socialism: new evidence from the archives. In Antiquity, 85,327 \(2011\).](#)

Seitenzahl(en)

129-141

Literaturverweis

[Crawford, S., & Ulmschneider, K. \(2019\). Refugees, networks, politics and east-west connections in Early Celtic art. In Art in the Eurasian Iron Age : | ISSN: 9781789253948. Oxbow Books.](#)

Seitenzahl(en)

197-208

Literaturverweis

[Ulmschneider, K. \(2016\). The Camel that Escaped the Nazis. In Oxoniensia, 81 \(2016\). The Oxford Architectural and Historical Society.](#)

Seitenzahl(en)

87-97

Weitere Informationen

Link

<https://www.deutsche-biographie.de/sfz36700.html#ndbcontent>

Kommentar

Deutsche Biographie

Link

<https://professorenkatalog.online.uni-marburg.de/de/pkat/idrec?id=17065>

Kommentar

Marburger Professorenkatalog

Link

https://de.wikipedia.org/wiki/Paul_Jacobsthal

Kommentar

Wikipediaartikel

Link

<http://kalliope-verbund.info/gnd/117048178>

Kommentar

Übersicht der Archivbestände von und über Paul Ferdinand Jacobsthal in Kalliope

Link

<http://www.deutsche-digitale-bibliothek.de/person/gnd/117048178>

Kommentar

Werke von und über Paul Ferdinand Jacobsthal in Deutsche Digitale Bibliothek